



Herforder
Kreis-
blatt
vom
30.11.
2000

Drei Studentinnen aus Osteuropa freuten sich über Stipendien der Erich-Gutenberg-Gesellschaft (v.l.): Vorstandsmitglied Prof. Hermann Jahnke, Helene Wartekin,

Dr. Ursula Brinkmann, Gerhard Homburg (Geschäftsführer Febrü), Antonia Tzvetkova, Elena Platonova und Prof. Dr. Joachim Frohn, Bielefeld. Fotos: Schneeberg

Erich-Gutenberg-Gesellschaft macht es möglich:

Stipendien aus Herford für Studentinnen aus Osteuropa

Kreis Herford (rg). Die Erich-Gutenberg-Gesellschaft e.V., benannt nach dem in Herford geborenen berühmten Betriebswirtschaftslehrer Erich Gutenberg (1897 – 1984), sieht sich in der Verpflichtung, besonders die Jugend mit den wirtschaftlichen Entwicklungen und betrieblichen Erfordernissen vertraut zu machen. Sie fördert deshalb

den Nachwuchs durch Vergabe von Stipendien und Sonderpreisen. So stand jetzt zu Beginn des »Erich-Gutenberg-Forums 2000« in der Hauptstelle der Sparkasse Herford die feierliche Überreichung der Urkunden an drei Bielefelder Studentinnen der Betriebswirtschaftslehre am Beginn der sehr gut besuchten Vortragsveranstaltung.

Auf Beschluss der letzten Mitgliederversammlung, so sagte die Vorsitzende der Erich-Gutenberg-Gesellschaft, Dr. Ursula Brinkmann, werden in diesem Jahr die auf zwei Semester befristeten Stipendien an Studentinnen aus Osteuropa an der Betriebswirtschaftlichen Fakultät der Universität Bielefeld vergeben. Die mit einem Betrag von je 500 Mark pro Monat dotierten Stipendien erhielten für herausragende Leistungen Antonia Tzvetkova aus Sofia/Bulgarien und Elena Platonova aus Tiflis/Georgien.

Den mit 2 000 Mark ausgestatteten Sonderpreis konnte Helene Wartekin aus Chortiza/Russland in Empfang nehmen. Dank sagte Dr. Brinkmann den Mitgliedsunternehmen Schuhhaus Tscheche (Herford) und der Firma Febrü Büromöbel (Herford), die das Projekt unterstützten. Unter den Gratulanten war der Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bielefeld, Prof. Dr. Joachim Frohn.

Das dritte Forum der Erich-Gutenberg-Gesellschaft, zu dem



Dr. h.c. Tyll Necker

mehr als 100 Unternehmer aus der Region gekommen waren, stand unter dem Leitwort »Langfristige Unternehmenssicherung im Mittelstand«. Dazu referierten Dr. Ralph Hartmann von der international tätigen Unternehmensberatung Droege & Comp. aus Düssel-

dorf, Spezialist für strategische Beratungen und Umstrukturierungen von Unternehmen, sowie Dr. h.c. Tyll Necker aus Bad Oldesloe, bundesweit bekannter Vizepräsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) und ein typisch mittelständischer, global tätiger Unternehmer (u.a. Industriereinigungsmaschinen und -systeme).

Während Dr. Hartmann in einem weit gespannten Bogen die Herausforderungen schilderte, denen sich mittelständische Unternehmen angesichts der notwendigen Internationalisierung und Globalisierung der Wirtschaft gegenübersehen, auf Ursachen von Krisen, in die Firmen leicht hinein geraten, hinwies und vor allem gute Mitarbeiter als Erfolgsfaktor darstellte, schilderte Tyll Necker am Werdegang seiner eigenen Firma – HAKO-Werke GmbH & Co., Bad Oldesloe, 2 000 Beschäftigte, 660 Millionen Mark Umsatz – die Notwendigkeit ständiger Innovation als Schubkraft: »Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit«.